



lassierte er beim Jagdwort der k. k. Kriegsmarine den Betrag von über 5000 Kronen ein, ohne dazu berechtigt gewesen zu sein, und dampfte am Krone einer goldenen Fée von Pola ab. Da dieser Betrag erst einige Tage später entdeckt wurde, gewann Trouvé einen bedeutenden Vorsprung, flüchtete ins Ausland und verschwand spurlos. Die beiden Kommissäre der k. u. k. Kriegsmarine (welche Trouvé persönlich als Beamten der Firma Rudolf Exner kannten, und die ihm vor der Auszahlung überdies noch die Legitimation abverlangten) mußten für den Betrag, welchen ihnen der Betrüger entlockt hatte, auskommen. Trouvé bereiste nun verschiedene Herren Häuser, trat als Offizier, Baron, Ingenieur z. auf, lebte auf großem Fuße, blieb natürlich, wenn irgend möglich alles schuldig und verdächtig, wenn ihm der Boden zu heiß wurde. Trotz seiner Raffinerieität wurde er aber dennoch wiederholt erwischt und wegen Betruges zu empfindlichen Strafen, speziell in Deutschland, verurteilt, so z. B. in Berlin, Düsseldorf, Hamburg z. zu drei, sechs und neun Monaten schweren Kerker. In Frankfurt a. M. hatte er das Pech, trotz seines falschen Namens erkannt zu werden, was seine Auslieferung an Oesterreich am 8. Juli l. J. zur Folge hatte. Trouvé erscheint zur Verhandlung in eleganter Aviatiker-Kleidung (gibt sich auch als solcher aus). Sein abgelebtes Gesicht läßt deutlich erkennen, daß er schon tief gesunken sein muß. Er stellt sich als Ingenieur vor und behauptet, von den damals bei der k. k. Kriegsmarine einlassierten 5000 Kronen nur 1000 Kronen für sich verwendet zu haben, da er eine bringende Schuld in Trieste zu begleichen hatte, die übrigen 4000 Kronen will er in einer Bade in der Raulei hinterlegt haben, damit dieselben später gefunden werden, was natürlich nicht der Fall war. Trouvé wurde schuldig erkannt und zu 2 1/2 Jahren schweren verächtlichen Kerker verurteilt.

**Beschwerden aus dem Publikum.**  
Folgende Zuschrift ist eingelaufen: Vor nicht gar zu langer Zeit konnte man die Wahrnehmung machen, daß die Gasthäuser und Frühstücksstuben einander an Konkurrenz überboten. Wer seines früheren Amtes überdrüssig wurde oder gezwungen war demselben Lebenswohl zu sagen, griff über zum Gastgewerbe und daß dann da nicht alles klappte, ist selbstredend. Hauptächlich wird der Reizlichkeit hier viel Abbruch getan. Kommt da zum Beispiel eine größere Gesellschaft heringeschneit, so werden die Gläser, welche seit den letzten Sonntag nicht in Verwendung waren, von der Steilage heruntergeholt, sofort mit dem göttlichen Rog vollgegoßen und wenn sich im Schanklokale Gäste befinden, so dürfen dieselben ungenierte Zeugen sein, wenn ein Glas von „Hansel“ (Tropfen) beigegeben wird. Gut, wir nehmen an, daß das Faß frisch angestoßen und ein Glas, welches am meisten schäumt, zur Seite gestellt wurde und jetzt in Verwendung kommt. Kommt ein Gast untertags und verlangt ein Stegbiere, so kann er die Wahrnehmung machen, daß der „Padrone“ des Lokales vom Schankisch oder Wäsksten ein früher benutztes ungewaschenes Glas nimmt, (solche klappeln sich tagüber auf) denn einen Schankburschen trägt oft das Geschäft nicht und fällt nach einigen flüchtigen Schwanken im Wasser das noch piddige Glas voll. Bläser sehen die Gläser nicht, was zur Folge hat, daß die Gläser mit der Zeit gelb werden. Um Abhilfe bittet: Einer für Alle.

**Seelenlichte.** Die Seelenlichte Cabala ist ausgeleuchtet. Die Aktivierung wird bekanntgegeben werden.

**Abgängig.** Humbert Petris, wohnhaft in der Via Mauro Nr. 6, erstattete bei der Polizei die Anzeige, daß seine Nichte Isidora Mandich, 13 Jahre alt, sich am 5. aus dem Hause entfernt habe, ohne zurückzukehren. Das Mädchen ist hoch aufgeschossen, bager, hat braune Haare, trug weiße Bluse und roten Rock.

**Rückhandlung.** Josef Stergner, 47 Jahre alt, Tagelöhner in der Via Diana 39, wurde wegen öffentlicher Gewalttätigkeit angezeigt. Er lebt mit dem Tagelöhner Franz Terlovic, Bicolo della Vissa, in Streit. Vorgefunden abends traf er diesen, da in der Via Diana eine Arbeit besorgte, überfiel ihn, warf ihn zu Boden und brachte ihm mehrere leichte Verletzungen bei.

**Diebstahl fremden Eigentums** ist der 23 Jahre alte Johann Buleffich aus Pola. Er war bei dem Kaufmann Anton Sponza, Via San Martino 21, angestellt. Im Keller seines Dienstgebers befand sich eine größere Menge

von Marfalawein, den er nach und nach austrank. Gegen Buleffich wurde wegen Diebstahl die Strafanzeige erstattet.

**Verhaftung.** Nikolaus Voittsel, Platzbiener, Via Sergia No. 1, wurde wegen Rückhandlung seiner Frau verhaftet. Aus nichtigen Ursachen geriet er mit dieser — Eugia mit Namen — vorgestern in einen Streit und prügelte sie schließlich mit einem Regenschirm unbarbarisch durch. Die Frau rief gegen ihren gewalttätigen Mann die Polizei zur Hilfe, die die Verhaftung vornahm.

**Gefunden.** Ein Paar Brillantohrgehänge, Anhänger mit Nr. 13, eine Geldbörse mit einer Banknote und ein Damenschirm wurden gefunden und beim k. k. Fundamente deponiert.

**Charitativer Weltkongress.** Die Singer Co. Nähmaschinen - Aktiengesellschaft Wien, ersucht uns mitzuteilen, daß sie sich mit dem Kongress-Komitee in Verbindung gesetzt und ihre Geschäftsstellen in sämtlichen Wiener Bezirken den Kongress-Teilnehmern als Rendezvousplätze, Auskunftsstellen z. unentgeltlich zur Verfügung stellt und sind dortselbst auch Programme, Festschriften und Kongress-Medaillen erhältlich. Die Kongress-Teilnehmer erhalten somit in allen 21 Filialen der Singer Co. Nähmaschinen-Aktiengesellschaft in Wien, insbesondere in den Läden: I. Körntnering 4, I. Wipplingerstraße 23, VI. Mariahilferstraße 47, VII. Moriahilferstraße 106 und VIII. Alserstraße 41 Auskünfte sowohl über alle auf das Programm des Kongresses bezughabende, als auch alle anderen sie interessierenden Fragen. Zur Zeit des Kongresses findet in dem Depotladen der genannten Firma Wien VI. Mariahilferstraße Nr. 47 eine Ausstellung von mit der Maschine gestickten Kunststickereien, insbesondere kirchlicher Sachen, bei freier Besichtigung statt, deren Besuch sehr empfehlenswert ist. Genaue Adressenverzeichnisse sämtlicher Wiener Geschäftsstellen genannter Firma, werden bei der hiesigen Filiale Pola, Via Sergia Nr. 81, verabreicht.

**Wer eine billige Einkaufsquelle** für Gebrauchsartikel und Gelegenheitsgeschenke aller Art sucht, verlange mittels Korrespondenzkarte von der anerkannt leistungsfähigen Firma I. u. I. Hoflieferant Hanns Konrad, Versandhaus in Brno Nr. 1221 (Böhmen) den reichillustrierten, 4000 Abbildungen enthaltenden Hauptkatalog, welcher von der genannten Firma auf Wunsch an jedermann gratis und franko versandt wird. (Siehe Inseratenteil.)

**Des Hahnes Täuschung.**  
Wohl um zwölf Uhr in der Nacht,  
Wo alles schläft und niemand wacht,  
Wo alles ruhet, alles schlief,  
Wo Tier- und Menschheit schlafen will,  
Entstand im Hühnerstall zur Zeit  
Ein Kampf zwischen Hahn und Hahn ein Streit.  
Der Hahn ist mitten in der Nacht  
Von seinem Schlummer aufgewacht,  
Denn plötzlich in der Stühnerzelle  
Da sah er sich, als wär's schon hell  
Und deshalb fing er an zu schreien:  
„Gehst du denn nicht den Sonnenstein?  
Es ist schon spät, schert dich mal raus,  
Ich weiß' dich aus dem Stall hinaus,  
Nacht rausch, Ihr trüges Federvieh.  
Zum Donnerwetter Hühner!“  
Des Hahnes Alte rief erschreckt:  
„Warum hast du mich aufgeweckt?  
Halt' deinen Schnabel gleich und mach'  
Mir meine Räden nicht noch wach!“  
Des Hahnes Hühnerzunge wackelt,  
Dieweil er seiner Alten großt,  
Drauf sprach er dann in bestem Ton:  
„Sie' drauhen ist's doch helle schon!“  
„Ach was“, erwidert drauf die Alte,  
Und guckt mal eben durch die Spalte:  
„Du irrst dich, lieber Hühnerlein,  
Was du meinst, ist kein Sonnenchein,  
Siehst du Frau Wälders Wäfsche nicht?  
So weißt wie Schnee, das reinste Licht,  
Da drauhen hängt sie auf der Deine,  
Sie ist so hell, sie ist so reine,  
Denn Wälderswäfsche ist ein Spiel,  
Doch nur, wenn man gebraucht Pfeffer!“

**Die heutige Ausgabe ist 6 Seiten stark. Auf der Beilage befindet sich der Roman „Im Geistertal“.**

**Verens- und Vergnügungs-Anzeiger.**

**Kinematograph „Edison“.** Via Sergia Nr. 34. Programm für heute: „Unter der Mittagsonne“, Naturaufnahme. „Die verräterischen Weichen“, rührendes Drama. „Polidor in einer Erziehungsanstalt“, heiter.

**Kinematograph „Lepold“.** Via Sergia Nr. 37. Programm für heute: 1. „Rath's-Journal Nr. 137“, Naturaufnahme. 2. „Sammt und Buppen“, großartiges Drama. 3. „Cretinetti Affeturant“, komisch. — Programm für Montag: „Die Vergangenheit, die sich rächt.“

**Militärisches.**

**Patentadm. ratas-Tagesbericht Nr. 251.**

Marineoberinspektion: Divisionschiffleutnant Hans Ritter Grünhof von Hebenent.  
Karnisonstabsaktion: Hauptmann Erich Ritter von Rade vom Inf.-Reg. Nr. 87.  
K. u. k. Dr. Jur. Dr. Divisionschiffarzt Dr. Rudolf Pfeiler.

**Urlaube.** 28 Tage Abscht. in W.-S.-A. Gustav Schwarz für Magusa und Oesterreich-Ungarn. 16 Tage Fregat Paul Ebler von Mecenesky für Oesterreich-Ungarn. 14 Tage Ob.-St.-Bootsm. Peter Bobinac für Draga.

**Die deutschen großen Flottenmanöver in der Nordsee.**

In der Nordsee von Helgoland bis Wilhelmshaven herrscht reges Flottenleben: die gewaltige deutsche Kriegsflotte, die sich dort versammelt hat, während ihr oberster Kriegsherr auf dem Boden der Schweiz weilt, beginnt zum Manöver klar zu machen. Ein englischer Admiral hat einmal das unvorsichtige Wort verlauten lassen: „Die Deutschen werden erfahren, daß sie mit uns Krieg führen, wenn ihre Flotte zerstört ist“. Der brave Seebär wird hoffentlich längst erkannt haben, wie sehr er sich getäuscht hat; wenn nicht, so werden ihm und den ihm Gleichgestellten wohl jetzt endlich die Augen aufgehen.

Die Flottenflotte ist sich diesmal zusammen aus 8 Hochseegeschwadern: 1. dem Dreadnoughtgeschwader von 8 Dreadnoughts, 2. dem Braunschweig-Kassensystem von 7 Panzerschiffen (zu 12 000 Tonnen), 3. dem Kaiserlichem (zu 12 000 Tonnen) von 6 Panzerschiffen. Ferner aus dem 1. Kreuzerausflügelgeschwader: 4 große und 7 kleine Kreuzer; 2 Kreuzerausflügelgeschwader: 3 große und 4 kleine Kreuzer; aus 4 Torpedobootdivisionen: 11 Hochseetorpedobooten, aus der Unterseebootdivision, 8 Unterseeboote, aus einer Anzahl von Minenlegern, Sanitätsschiffen usw.

Im ganzen sind also gegen 100 Schiffe in der Nordsee vereinigt, jedenfalls schon jetzt, ohne den fehlenden Schiffe, ohne den Reservestärken, eine Flotte, die jedem Gegner sehr viel zu schaffen machen dürfte, speziell bei ihrer hervorragenden Manövrierfähigkeit, ihrem vortrefflichen Material und der vorzüglichen Ausbildung der Mannschaften. Hierbei ist zu bedenken, daß die neuen großen Schlachtkreuzer (wie der von der „Lann“, der „Wolke“) den Battle-cruisers der Engländer überlegen sind, und es im Ernstfalle mit Dreadnoughts an Geiste und Armierung aufnehmen können. England weiß wohl, warum es daher 4 von seinen 5 Battle-cruisers in dem Mittelmeer stationiert hat und nun den stärksten der Nordseeflotte zuteilt.

**Französische Manöver.** Vom 11. bis 17. d. finden die französischen Manöver statt. Daran wird der Kriegsminister teilnehmen. Präsident Fallières und Ministerpräsident Poincaré werden den Schlussschiffen beiwohnen.

**Drahtnachrichten.**

(K. l. Korrespondenzbureau.)

**Dementi.**

Wabtschl, 7. September. Die in einigen ausländischen Blättern verzeichneten Gerüchte über einen Aufbruch der Abreise Sr. Majestät von Vich sind vollkommen aus der Luft gegriffen. Se Majestät der Kaiser führt sich vollkommen wohl und wird die bereits seit einigen Tagen auf Sonntag, 8. d. in Aussicht genommene Reise nach Wien—Schönbrunn am genannten Tage um 2 Uhr nachmittags programmgemäß antreten.

**Italienische Stimmen über die Zusammenkunft des deutschen Reichskanzlers mit dem Grafen Berchtold.**

Rom, 7. September. In Besprechung der Zusammenkunft des deutschen Reichskanzlers v. Bethmann-Hollweg mit dem österreichisch-ungarischen Minister des Äußern Grafen Berchtold schreibt die „Vita“, daß von dieser Zusammenkunft gute Aussichten für die Lösung der gegenwärtigen komplizierten Lage zu erhoffen seien. Herr v. Bethmann-Hollweg war im Rufstand und jetzt kommt er nach Oesterreich. Er verfolgt den Weg, den Deutschland eingeschlagen hat, zur Beilegung der augenblicklichen, drohenden Zwistigkeiten. Deutschland hat ebenso wie Rußland an der Aufrechterhaltung des Status quo auf der Balkanhalbinsel interessiert. Die Vorgangsweise Deutschlands entspringt der gegenwärtigen po-

litischen Lage und bekräftigt die Vorschläge Oesterreich-Ungarns und die Initiative des Grafen Berchtold.

Die „Vita“ schließt mit der Feststellung, daß Italien gegenüber der Lösung der gegenwärtigen komplizierten Lage dem Vorgehen der beiden verbündeten Minister mit Vertrauen folgen kann.

**Auch ein Konzipiententag in Wien.**

Wien, 7. September. Im Anschlusse an den allgemeinen Richtertag und den 31. deutschen Juristentag findet gegenwärtig in Wien der erste österreichische Konzipiententag statt, der aus allen Teilen des Reichs stark besetzt ist. Die Tagung begann heute vormittag mit einer Festigung in der Univer-

**Der Präsident der Ersten österreichischen Allgemeinen Unfallversicherungs-Gesellschaft gestorben.**

Wien, 7. September. Heute um 3 Uhr früh ist in Ebnach der Präsident der Ersten österreichischen Allgemeinen Unfallversicherungs-Gesellschaft, Hermann Gentili, Offizier des Franz-Josef-Ordens im 57. Lebensjahre gestorben.

**Zusammentreffen des Thronfolgers mit dem deutschen Reichskanzler in Salzburg.**

Wien, 7. September. Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand und Familie trafen heute früh aus Salzburg in Wien ein. Mit gleichem Zuge kam auch Reichskanzler von Bethmann-Hollweg ein, welchen der Thronfolger und dessen Gemahlin auf dem Bahnhofe herzlich begrüßten und in ein Gespräch zogen. Der Reichskanzler setzte nach kurzem Aufenthalte die Reise nach Buchlau zum Besuche des Ministers des Äußern Grafen Berchtold fort.

**Eine Sammlung zur Anschaffung eines Flugapparates in Tirol.**

Innsbruck, 7. September. Die heutigen Tiroler Blätter veröffentlichen einen Aufruf des Vereines für Luftschiffahrt in Tirol, des Vereines „Flughorst“, des Tiroler Sportklubs, des Oesterreichischen Flottenvereines und des Automobilklubs für Tirol, worin zu einer Sammlung für die Anschaffung eines Flugapparates „Jansbrud“ angeregt wird, der sodann der Heeresverwaltung zur Verfügung gestellt werden soll. Die bereits eingeleitete Sammlung nimmt einen schönen Verlauf.

**Türkei.**

Konstantinopel, 6. September. Wie verlautet, beschloß der politische Ausschuss des jungtürkischen Kongresses, das Kabinett Rukhtar Pascha zu unterstützen. Weiteres wurde beschlossen, in die Provinzen zu Wahltagation Emisäre zum Zwecke der Sammlungen zu entsenden.

Die Meldungen, wonach Hussein Hilmi Pascha die Führerschaft der zu reorganisierenden Komiteepartei angenommen habe, ist unrichtig.

Konstantinopel, 6. September. Die vor einiger Zeit gegründete Nationale Verfassungspartei veröffentlichte ihr Programm, worin sie sich als Anhängerin einer konstitutionellen monarchischen Regierung, sowie einer wahrhaft liberalen und gegenüber den nicht-muselmanischen Elementen der Bevölkerung konzipierten Politik bekannt. Die Partei sei einer Politik der Assimilation abhold, dagegen einer politischen Zentralisation und einer administrativen Dezentralisation geneigt. Den ersten Punkt des Parteiprogrammes bildet die Entwicklung Anatoliens.

Konstantinopel, 6. September. Wie das Blatt „Memdar“ meldet, macht sich im Marineministerium ein Strömung gegen den Marineminister Rahmud Rukhtar Pascha bemerkbar.

Konstantinopel, 7. September. Die Regierung ist amtlich von der Bildung der Nationalen Verfassungspartei, welche von den früheren Deputierten Ferid und Dschami gegründet worden ist, verständigt worden. Wie verlautet, soll die Partei den Charakter einer nationalen türkischen Partei haben.

**Zur Kreisafrage.**

Konstantinopel, 7. September. Der französische Kreuzer „Druiz“ und das englische Kriegsschiff „Medea“ kreuzen abwechselnd in den Gewässern von Samos, um eine etwaige Landung der kretischen Banden zu verhindern.

**Kronendorfer**  
als natürliches  
Ipselwasser  
aus dem Riesengebirge  
als Heilwasser gegen die Leiden der Rheuma-  
organe des Magens und der Blase bestens empfohlen.  
Hauptdepot in Pola: TOMMASO FONDA

**Spanien.**

**Madrid, 7. September.** Ministerpräsident Canalejas demittiert die Nachricht, daß gelegentlich der französisch-spanischen Verhandlungen seien gegenwärtig im vollen Gange. Der Ministerpräsident werde alle Vertreter Spaniens in Marokko zu sich berufen, um sie in Betreff des abzuschließenden Vertrages zu befragen.

**Abiattif.**

**Caen, 6. September.** Der Flieger Garros hat heute einen neuen Höhenrekord aufgestellt, indem er in einer Stunde die Höhe von 4950 Meter zurücklegte.

**Vermischtes.**

**Liebestragödie** Aus Pola wird gemeldet: In einem hiesigen Nachtkabarett hat sich eine blutige Tragödie abgepielt. Die 25jährige dort angestellte Marie Kienstein wurde gleichzeitig von dem 20jährigen Johann Jarlas und dem 19jährigen Tischlergehilfen Franz Marozz geliebt. Am 3. d. erschienen die beiden jungen Männern festlich gekleidet in dem Lokal und bald darauf vernahm man aus einem Zimmer drei Schußdetonationen. Als man in das Zimmer, das verbarrikadiert war, eindrang, fand man alle drei tot. Auf dem Tisch lag ein von allen dreien unterfertigter Brief, worin mitgeteilt wird, daß die Kienstein, Jarlas und Marozz in gemeinschaftlichem Einvernehmen in den Tod gegangen sind. „Die beiden Burken lieben mich gleich stark“, stand in dem Brief, „und ich liebe beide in gleicher Weise. Wir konnten nicht zusammenkommen und mußten sterben“.

**Telegraphischer Wetterbericht**  
des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 7. September 1912.

**Wichtigste Nachrichten:**  
Die über der Adria liegende Depressen hat sich noch weiter vertieft, während das über die Adria liegende Minimum weiter nordwärts verschoben wurde; das Maximum liegt heute über den westlichen Teilen des Kontinents.  
In der Adria durchwegs bewölkt, teilweise Regen, vorherrschend N-Sliche Winde; an der Adria wechselnde Bewölkung, N-Sliche Winde. Die Temperatur hat abgenommen. Die See ist bewegt.  
Wichtigste Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Heiteres Vorwetter, kühl.  
Barometerstand 7 Uhr morgens 758,8  
2 „ „ 760,0  
Temperatur um 7 „ morgens + 12,6  
2 „ „ 18,2  
Wegenüberschlag für Pola: + 79,3 mm.  
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm: 20,7°  
Ausgegeben um 4 Uhr 20 nachmittags.

**Kautschukstempel**  
liefert schnell und billig  
**Jos. Krmpotic : Pola**

**Möbel**  
werden um Faktorenp reis in der Möbelhandlung **Domenico Delzotto** (Piazza del Mercato vecchio) wegen Auflassung des Geschäftes nur noch einige Tage ausverkauft.  
2104 **Der Zwangsverwalter.**

**Herbst- und Wintermoden**  
Album Parisiana Kr. 1,20  
Nouve parisiennes Kr. 2,60  
Elite Kr. 2,40  
Favorit-Modenalbum 85 Heller  
vorrätig bei  
**E. Schmidt, Buchh., Foro 12.**

**Kleiner Anzeiger.**

**Tüchtige Damen Schneiderin** wird promptest aufgenommen. Adresse: Ignazio Steiner, Pola. 14  
**Instruktion für Mittelschüler** (1.—4. Klasse), auch Unterricht in Grammatik, Rechen, Englisch etc. erteilt als Familienmitglied für kommenden Semester in nur wohlgehaltener Familie Tiroler Hochschüler mit großer Erfahrung und ersten Gymnasialzeugnissen. Gef. Angebote an M. Sch. in Pola, postlagernd. 370  
**Ohne Spazzwang, ohne Spelen und Nebenabzüge** auch ohne Bärgein gewährt die Hauptrepräsentanz der Versicherungsgesellschaft „Slavia“ in Graz, Schillerstraße 28, Darlehen an aktive und pensionierte Beamte, Offiziere u. dgl. und deren Familien. Monatliche Rate für je 1000 Kr. samt Zinsen Kr. 6,16. Eine Subvertreter. Direkte Erledigung, Retourmarke erwünscht. 364  
**Wäsche, Toiletten, Blusen und Schößen, Korbwaren, runden und Modernisierungen** verfertigt zu billigsten Preisen Damen Schneider E. Deubler, Via Siffans 7. Trauerkleider binnen 24 Stunden. 2068

**Zu vermieten** Wohnung mit 1 großen und 1 kleinen Zimmer, Küche, Wasser etc. Via Nicolo Tommaso. Auskunft Via Arena 18, Haus Pola. 354  
**Hans Seraschin**, Via Giulia Nr. 9, 3. Stod, große saubere Wohnung, 6 Zimmer, Küche etc. ab 1. November zu vermieten. 350

**Sogleich zu vermieten** Herrschaftswohnungen im neuen Hause Ede Via Medusa und Nicolo Tommaso (Pratto sette Moreri). 324

**Sofort zu vermieten** Wohnung mit drei Zimmern, Küche mit ganzem Komfort. Via Besenghi 54, 1. Stod (Villa). Anzusagen bei Soffich, Marktstraße Nr. 2. 321

**Große Villa** samt Garten für Einfamilie zu vermieten. Auskunft in der Administration. 374

**3 Brillant-Brillanten**, modern, sowie 8 Brillantringe, 6 Paar Brillant-Ohrgehänge, 6 Brillant-Braceletten von einer Kontrastmasse billigst zu verkaufen. E. Jorgo, Juwelier, Via Sergia. 94

**Marine-Bohrglas**, Bojgläser, ganz neu, Fabrik-Bojgläser, preis Kr. 110.—, ist um Kr. 60.— zu verkaufen. E. Jorgo, Via Sergia. 94

**Sogleich zu vermieten** 1 Wohnung mit 6 Zimmern, Kabinett, Küche, Badzimmer, komplett eingerichtet, mit allem Komfort, und 1 Wohnung mit 4 Zimmern, Kabinett, Küche, Terrasse etc. Via Carlo Desfranceschi 19. 369

**Kleines bzw. großes** möbliertes Zimmer bei deutscher Familie in Via Decania (neues Haus), mit 1. oder 15. September zu vermieten. Anzusagen Via Carlo Desfranceschi 44, ebenerdig, links. 1998

**Elegante freundliche Wohnung** mit 6 Zimmern, Erker, Kamin, Veranda, Bad, großer Küche, Dienstbotenzimmer, Keller, Boden und Garten, ab 1. Oktober zu vermieten. Via del' Ospedale 30. 2065

**Schönes Familienwohnhaus**, solid gebaut, 2 Wohnz., 2 Bäder, 2 Kitchens, 2 Kabinette, 2 WCs, 2 Terrassen, zu verkaufen. Anzahlung 15.000 Kronen; 5 Jahre feuerfrei. Vermittler verbeten. Adresse Administration. 2044

**Komplette Salat- und Speisegeräteeinrichtung** und einige Möbel zu verkaufen. Via Dittola 15, 1. St. Zu besichtigen von 3—5 Uhr. 2074

**Zu vermieten** möbliertes Zimmer, eventuell mit Klavierbenutzung. Monte Parabiso 156, Villa Anna. 2078

**Besseres Mädchen** für Alles oder Bedienerin für den ganzen Tag wird sofort aufgenommen. Adresse in der Administration. 2102

**Baugrund**, 1200 m<sup>2</sup>, in der schönsten Lage des Monte Parabiso, billig zu verkaufen. Adresse bei der Administration. 2106

**Neuere**, absolut verlässliche Kinderfrau, mit langjähriger Erfahrung, sucht Stellung. Zu erfragen bei Dienstvermittlungsbüro, Via Dittola 31. 2107

**Einfach möbliertes Zimmer** mit Klavierbenutzung anständigem Fräulein bei deutscher Beamtenfamilie zu vermieten. Adresse in der Administration. 2108

**Wohnung**, neu möbliert, Wohnzimmer, 2 Zimmer, Kabinett, eventuell Küche, Veranda, mit sehr schöner Aussicht auf die Adria, zu vermieten. Via Stancovich 15. 2110

**Möblierte Wohnung** im 1. Stod, bestehend aus 2 Zimmern, Kabinett und Veranda; ist zu vermieten. Via Berubella 7. 2111

**Klassiker** und sonstige Bücher billig zu verkaufen. Via Dittola 3, 1. St. links. 2115

**Rebenverdienst** im Rangdienst sucht ein Beamter. Adresse in der Administration unter Nr. 2116. 379

**30.000 Kronen** zu 6% auf 1. Satz für neugebautes Haus gesucht. Schriftliche Angebote unter „S. M. 18“ an die Administration d. Blattes. 379

**15.000 Kronen** zu 6% auf 1. Satz für neugebautes Haus gesucht. Schriftliche Angebote unter „S. M. S.“ an die Administration d. Blattes. 379

**Villa**, bestehend aus 5 Zimmern samt Zubehör und Garten in der Via Dignano 23 zu vermieten. Auskünfte täglich zwischen 3 und 5 Uhr nachmittags in der Via Stazione 15, Parterre. Rangier Regr. 377

**Gelinde** wird für Wien (ohne Kinder) nettes Stubenmädchen, welches sehr schön Zimmer aufräumen, bügeln und fezieren kann. Auskunft in der Administration. 2132

**Möbliertes Zimmer** mit separatem Eingang zu vermieten. Via Rugio 59. 2134

**Äußerbillig!** Rosa-Boisfeld, elegantes Empire-Seidenkleid, Via Carpaccio 21, 2. St. links. 2133

**Grober Sattelbillig**, Gewehrkländer etc. zu verkaufen. Via Monte Rizzo 7, 1. Stod. 2135

**Sogleich zu vermieten** möbliertes Kabinett. Via Epulo 24, ebenerdig links. 2137

**Jagdgewehr Pipper**, weilschäftig, fast neu, zu verkaufen. Adresse in der Administration. 2136

**Fräulein**, das die deutsche und italienische Sprache vollkommen beherrscht, schöne Handschrift besitzt und in der Buchführung bewandert ist, wird per sogleich gesucht. Detaillierte Offerte mit Gehaltsangabe unter „Deutsch-italienisch“ an die Administration erbeten. 2138

**Tüchtige verlässliche Bedienerin** für den ganzen Tag gesucht. Via Siffans Nr. 27, 1. St. 2129

**Möbliertes Zimmer** eventuell mit Kost ist bei deutscher Familie zu vermieten. Via Castropola 50, 1. Stod, bei der Staatsvolksschule. 2141

**Zweitstöriges möbliertes Zimmer** zu vermieten. Dorsfeld ist auch eine Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, offener und geschlossener Terrasse zu vergeben. Anzusagen Via Epulo 30. 2119

**Gelinde** werden 700 Kronen gegen 20 Kronen monatlicher Rückzahlung. Anträge mit Prozentangabe unter „Gehlich“ an die Administration. 2121

**Mehrere Privatköchinnen** sucht Stellenbureau Politecarpo. 2123

**Sofort zu vermieten** neu möbliertes zweistöckiges Zimmer mit Gasbeleuchtung. Anzusagen Via Barbis Nr. 9. 2122

**2 möblierte Zimmer** mit separatem Eingang sogleich zu vermieten. Via S. Felicità Nr. 9, 1. Stod links. 2126

**Für die bevorstehende Schuleröffnung**  
empfiehlt sich bestens die  
**Papierhandlung**  
**M. MATTIASSI**  
VIA VETERANI 19  
Reichhaltiges Lager an allen Schulrequisiten der Firmen Günther Wagner und Karl Kuhn, bei mäßigen Preisen. 365

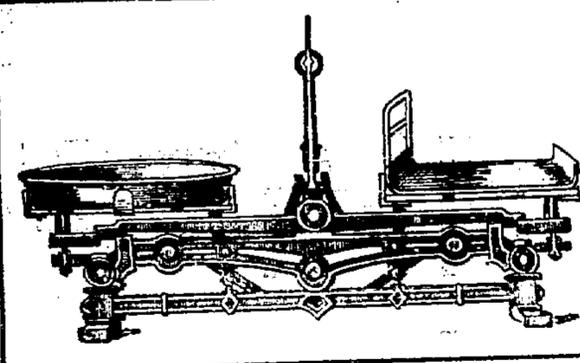
**Ein neuer Dekorationsdivan** mit Spiegel, 2 Kissen, Gaststühle etc. zu verkaufen. Ede Via Ospedale—Via Soldame (Villa). 2127  
**Verbliebene Hausgeräte**, sehr gut erhalten, fast neu, werden billigst verkauft. Adresse unter Nr. 2129 in der Administ. 2129  
**Musik- und Sprachunterricht**, Klavierlehrerin, die die Staatsprüfung abgelegt hat, erteilt Unterricht vom Anfang bis zur höchsten Ausbildung an Erwachsene und Kinder. Honorar 4 Kronen monatlich. Adresse in der Administration. 2128

**Das Meer.**  
Roman von Bernh. Kellermann.  
Vorrätig in der  
**Schrinner'schen Buchhandlung (E. Mabler).**

**Unterricht der modernen Sprachen für Erwachsene nach Berlitz-Methode!**  
Französisch - Englisch - Deutsch  
Italienisch - Kroatisch - Russisch  
Professor CHARLES VIELLEMAR  
(ex-Direktor der Berlitz-Schule in Triest)  
Pola, Piazza del Foro 17, I.  
Einschreibungen finden von Dienstag den 10. September 1912 täglich von 10 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends statt.  
Bei der Berlitz-Methode hört der Schüler nur die Sprache sprechen, die er im Begriffe zu lernen ist und wird darauf gesehen, dem Schüler das Notwendigste und Praktischste beizubringen, damit er, wenn er auch gezwungen wäre, nach kurzer Zeit die Lektionen abzubrechen, aus dem Gelernten Nutzen ziehen kann. 2078

**HA-HA**  
Der beste und billigste Schuh  
  
Allein-Verkauf:  
**ROBERTO BONYHADI** POLA  
VIA SERGIA 33.  
K 12.50  
15.50

**Rüben- und Dezimalwagen, Kinderwagen**  
Reich am Lager in der  
Eisen- und Kübengerätehandlung  
**Job. Pauletta**  
Pola .. Port' Aurca 373





### MEINE FRAU

und jede vernünftige und sparsame Hausfrau verwendet anstatt der teuren Kuh-, Koch- oder Tafelbutter die bessere, gesündere, nahrhafte, ausgiebigere und fast um die Hälfte billigere

### „Unikum“-Margarine

Überall zu haben oder direkt bestellen. Vereinigte Margarine- und Butterfabriken Wien, XIV. Diefenbachgasse 59.

### Neuer Stadtteil!

Erstklassige Baugründe am Monte Paradiso, Monte Rizzi, Monte Cappelletta, Verudastrasse, zu sehr günstigen Preisen und Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Anfragen erbeten direkt an den Eigentümer Konrad Karl Exner, Bureau in Triest, Via Ruggero Manna Nr. 3. 920



### WARNUNG!

Der echte Macks KAISER-BORAX wird nur in feinen, zinnberroten Schachteln und in Ausführung wie oben in den Handel gebracht. Man achte auf die Schutzmarke!

### Nachahmungen,

welche auf Täuschung berechnet sind, werden gerichtlich verfolgt, worauf Händler und Verbraucher aufmerksam gemacht werden. — Fabrik:

Gottlieb Voith, Wien, III/, 149 Überall zu haben!

### Erste böhmische Aktien-Lebens-Versicherungsgesellschaft in Prag.

Eingezahltes Aktienkapital 2.000.000.

Versichert nach den billigsten Preisen und allen möglichen Kombinationen und garantiert, daß die Prämien nie erhöht und die Bedingungen nicht geändert werden, ja, sie verzinst sogar auf Verlangen im Momente der Versicherung die schon eingezahlten Prämien zu 3% — wie die Postsparkasse — sie übernimmt in Eintauch auch die Polizzen anderer Versicherungsgesellschaften ohne jegliche Auslagen.

Auf die Polizze dieser Versicherungsgesellschaft bekommt man auch, nebst Gehaltsvormerk, Darlehen bis zu 1/2 Höhe der versicherten Summe auf nicht spürbare Abzahlungsraten. 347

Sonstige Erklärungen und Anskünfte gibt Vladimir Bekar, Abiturient, Via Stancovich 15.

### Sanitätsgeschäft „Hustria“

POLA, Via Scrgia Nr. 6: Richtige Quelle für Bandagen, Gummiwaren, Bettelagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatoren, Leibschüsseln etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate u. Nährzucker, „Soxhlet“-Präparate. — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. — (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugesendet und wird für gute Ware garantiert.) 17

### Rangierungen

für Öffentliche Beamte und Offiziere. Rate von 6 Kronen pro 1000 Kronen aufwärts, ohne Würgen.

### Personalkredite

für Öffentliche und Privatbeamte, Offiziere, ohne Vormerk, 10 R. für 1000 R. Militär-Verkaufslizenzen, direkte Bezeichnung zu 5%, Zinsen. Bezeichnung von Fruchtgenüssen, Legaten rasch und leicht, 5%.

Von der hohen u. ö. f. f. Statthalterei konzeptioniert. Bank- und Kommissionshaus 21. Wirt, Wien, I. B., Schottenring 9. 881

### Der Meistersinger....

Willst gut Du geh'n, elastisch sein, Und fällt Dir gar kein Mittel ein; Am Baume pfeift's schon jeder Spatz: Trag 160



### PALMA

Kautschuk-Schuhabsatz.

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

Seit 1878! Überall bewährte, berühmte und beliebte Hausmittel. Bei größeren Aufträgen bedeutende Preisermäßigungen.

### A. Thierry's Balsam

klein echt mit der grünen Honne als Schutzmarke. Geseitlich geschützt.



Jede Fälschung, Nachahmung und Wiederverkauf von anderem Balsam mit ähnlichen Marken wird strafrechtlich verfolgt und streng bestraft. — Von unschätzbare Heilwirkung bei allen Erkrankungen der Respirationsorgane, Husten, Asthma, Heiserkeit, Magenkatarrh, Brustschmerzen, Lungenentzündung, Speiseröhrenentzündung, Magenentzündung, Verengungen der Leber und Gallen, Appetitlosigkeit, schlechter Verdauung, Verstopfung, Hämorrhoiden u. Hämorrhoidalruhr, Gicht, Rheuma etc. 22 Krone, 4 Doppel- aber 1 gr. Spezialflasche Kronen 6.80.

Apotheker A. THIERRY'S allein echte GENTIANWURZEXTRAKT

zuverlässig von rascher Heilwirkung bei Wunden, Geschwüren, Verletzungen, Entzündungen, Abszessen, entfernt alle in den Körper eingedrungenen Fremdkörper und macht jegliche schmerzhaften Operationen unangenehm. Heilsam bei noch so alten Wunden etc. 2 Dosen lösen K 8.80.

Bezugsquelle: Apotheke zum Schutzengel des Adolf Thierry in Pragrad bei Kollin. — Geseitlich in allen größeren Apotheken. — Zu groß in den Medizinal-Drogenhandlungen. 279

### Billige Bettfedern!

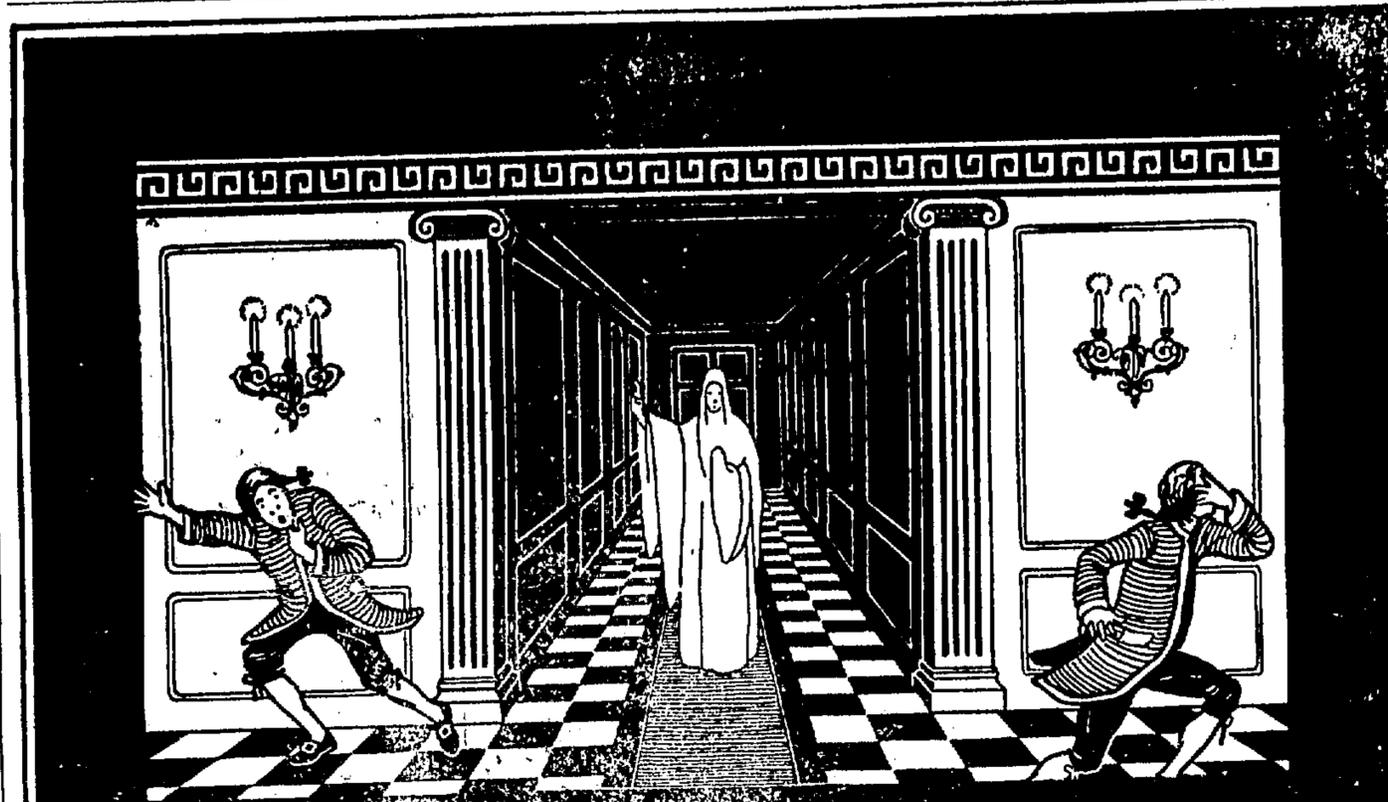


1 Kg. graue, gute, ge- schlossene 2 K. bessere 2 K 40 h; prima halbweiße 2 K 80 h; weiße 4 K; weiße kaumige 5 K 10; 1 Kg. hochfeine schwarzweiße, geschlossene 40 h, 5 K; 1 Kg. Damm (Grau), graue 6 K, 7 K; weiße, feine 10 K; allerfeine, Schafwolle 12 K. Weiße Abnahme von 5 Kg. franco.

### Fertig gefüllte Betten

aus dichtgedämmten roten, blauen, weißen oder gelben Manting, 1 Zuckert, 180 cm lang, 120 cm breit, mit 1000 Federkissen, jedes 80 cm lang, 60 cm breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaftesten feinsten Bettfedern 18 K. Halb- dammen 20 K. Damm 24 K; einzelne Zuckerte 10 K, 12 K, 14 K, 16 K; No 111111 9 K, 5 K 80 h, 4 K; Zuckerte 200 cm lang, 40 cm breit, 16 K 70 h, 17 K 80 h, 21 K. Kopfissen 90 cm lang, 70 cm breit 4 K 50 h, 5 K 20 h, 5 K 70 h. Unterinhalte, aus Barren gestreiften Weid, 180 cm lang, 116 cm breit, 12 K 80, 14 K 80. Verlangt gegen Nachnahme von 12 K an franco. Umlauf ge- hattet. Für Nichtbestellendes Geld retour. 813

S. Benisch in Delbenitz, Nr. 28, Böhmen. Reichhaltigste Bezugsliste gratis und franco.



# Persil

## das selbsttätige Waschmittel

### Kein Spuk - - -

wenn auch eine seltsame Erscheinung, ist die überraschende Wirkung, die beim Waschen mit

## Persil, das selbsttätige Waschmittel

in höchster Vollendung, erzielt wird. Mag die Wäsche noch so schmutzig sein, mögen sich Blut-, Obst-, Rotwein-, Cacao-, Tinte- und andere Flecken darin befinden, „Persil“ beseitigt sie im Nu, ohne jedes Reiben und Bürsten, nur durch einmaliges etwa 1/2-1/3 stündiges Kochen. Die Wäsche ist alsdann blütenweiß und besitzt den frischen Geruch der Rasenbleiche. Einfachste Anwendung, billigst im Gebrauch, große Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld. Garantiert unschädlich für die Wäsche! — Erhältlich nur in Original-Paketen.

Überall zu haben! Allein. Erz. für Oest.-Ungarn: GOTTLIEB VOITH, WIEN III/1. Überall zu haben!

## Henkel's Bleich-Soda.

K. K. priv.

# Oesterreichische Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe

Kapital und Reserven zirka K 245 Millionen

## Die Filiale in Pola

beschäftigt sich mit **allen** bankgeschäftlichen Transaktionen  
**Emitteert Spareinlagebücher und eröffnet Konto-Korrents**

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren  
An- und Verkauf aller Gattungen Effekten, Valuten und Devisen  
Entgegennahme von Börsenaufträgen für die Wiener u. Triester Börse  
Durchführung von Militär-Heiratskautionen sowie von Einkülfierungen und Bewillkürungen  
Versicherung gegen Verlosungsverlust — Vorschüsse auf Effekten

## Gesucht

ein Vertreter zum Besuchen der  
Detailisten in Pola und benach-  
barten Plätzen von einer im Ok-  
tober in Betrieb kommenden Fabrik  
von

## Bouillon-Würfeln

Dieselben werden nach einem neuen  
Verfahren hergestellt u. sind billiger,  
schmackhafter und bedeutend aus-  
giebiger als alle Konkurrenzfabri-  
kate und können als vollständiger  
Fleisch-Ersatz benutzt werden.

Offerte mit Angabe von Referenzen  
unter „H. N. 1303“ an Rudolf Mosse,  
Wien. 368

Modernste

## Zentral-Auto-Garage

Telephon 245 Via Dignano 19 Telephon 245

Automobil-, Motor- und Fahrräder-Verkauf,  
Reparatur und Vermietung

Mäßige Preise. Erleichterte Zahlungsbedingungen.

Standhaltung. Privat-Auto. Pacowalk u. Benzin.

361

Zimmermaler Vladimir Vojska übernimmt

## allerlei Malerarbeiten.

Anmeldungen und Bestellungen werden  
Via Sorgla 59 entgegengenommen. 18

## Tüchtige Hausfrauen

die einen vorzüglichen und gesunden Essig schätzen, begehren aus-  
schließlich nur den renommiert echten

## Görzer Goriup-Essig.

Vertretung und Lager: M. Petronio, Via Fondaco 6.

Telephon Nr. 141. Zu haben in allen Gemischtwarenhandlungen.

# HONIG

Feinsten lichten, hochprima aromatischen  
Blütenschleuderhonig  
verkauft 5-kg-Postdose K 10 franko Nachnahme

## L. TOMAŠIĆ

Wanderlehrer der Bienenzucht für Istrien. — Novako bei Pisino.

Bei allen Ausstellungen: mit ersten Preisen prämiert. 371

## Im Geistertal.

Ein Roman von der Insel Mallorca von  
Anny Wothe.

(Nachdruck verboten.)

(Copyright 1911 by Anny Wothe, Leipzig.)

„Meine Bedürfnisse sind nur gering,  
Hoheit. Ich komme mit dem, was die Gnade  
Eurer Hoheit mir festgesetzt hat, gut aus, und  
ich bitte sehr, Hoheit möchte die Gnade haben,  
von meiner Gehaltserhöhung abzusehen.“

Unter dem halbverschleierten Blick sahen  
die Augen des Prinzen fest in Jamos' Ge-  
sicht. Ein stolzer, hochmütiger Zug legte sich  
um des Prinzen Mund, als er entgegnete:

„Die Honorierung der Leistungen meiner  
Angestellten bestimme ich. Wenn ihre Be-  
dürfnisse so gering sind, dann können Sie ja  
sparen. Ich weiß zwar nicht, wie man das  
macht, obwohl man es auch mir oft gepre-  
digt hat.“ Schloß er mit einem feinen Sar-  
kasmus. „Aber ich habe so etwas gehört, daß  
es gut sein soll. Vielleicht aber kann ich Ihnen  
wenn Sie klingenden Lohn stolz, wie es dem  
Spanier geziemt, ablehnen, in anderer Weise  
nützlich sein?“

In das braune Gesicht des Verwalters  
stieg heiß das Blut, um gleich darauf wieder  
zu verschwinden. Einen Moment preßte er  
fest die Lippen aufeinander, dann sagte er  
kurz:

„Hoheit sind sehr gültig.“

„Heißt das nein oder ja?“

Die Stimme des Prinzen klang etwas un-  
geduldig.

„Ich habe keine Wünsche, Hoheit.“

„Sie sind eigenständig, mein Vierter,“ rief  
der Prinz unwirsch. „Wie aber, wenn ich  
nun weiß, wie man Ihnen helfen könnte?“  
Setzt war alle Farbe aus dem Gesicht des  
Verwalters gewichen.

„Ich würde dann bitten, mich zu entlassen,  
Hoheit. Ich bedarf keiner Hilfe.“

„Na, hören Sie mal,“ lachte der Prinz  
gezwungen auf. „Sie scheinen mir aber ein  
sonderbarer Kauz zu sein. Sie tun ja, als  
als wolle ich Ihnen ans Leben. Ich bin na-  
türlich weit davon entfernt, mich in Ihre  
Angelegenheiten zu mischen, aber ich möchte  
Ihnen doch in Ihrem eigenen Interesse raten,  
die Zurückhaltung hier, die nur Verdacht er-  
regen muß, aufzugeben und — Mensch unter  
Menschen zu sein. Bitte, Sie brauchen nicht  
aufzuklappen, ich weiß, was Sie mir sagen  
wollen. Graf Sagdorf hat Ihnen ja hier  
volle Bewegungsfreiheit ausgewirkt und ich  
denke gar nicht daran, sie zu beschränken.  
Aber ich meine, es müßte in Ihrem eigenen  
Interesse liegen, Ihre Weltflucht, wenigstens  
solange wir hier auf Mallorca sind, aufzu-  
geben.“

„Ich weiß, daß man Ihnen im Leben weß  
getan und Sie sind hierher geflüchtet, um  
Ruhe zu finden. Es hat mich froh gemacht,  
daß ich jemand das geben konnte, wonach ich  
mich selbst so oft vergebens gesehnt. Aber ich  
meine in Ihren Augen zu lesen, daß mehr  
noch als der Ueberdruß Sie aus der Heimat  
trieb.“

„Sie gefallen mir, wollen Sie mir nicht  
vertrauen?“

Der Prinz hatte sich erhoben und stand  
nun vor Jamos y Cole, groß, hoheitsvoll  
und doch gültig wie ein Freund, zur Hilfe  
bereit.

Der Verwalter biß die Zähne aufeinander.  
Nur jetzt nicht schwach werden, sich nicht ver-  
raten.

Wenn er dem Prinzen vertraute, wenn er  
ihm alles gestand, so war sein Schicksal ent-  
schieden. Der Prinz konnte und durfte ihn  
nicht länger schützen, das durfte nicht sein,  
jetzt gerade nicht, wo ihm so vieles rätselhaft  
geworden und wo er nach Klarheit rang  
über sich und seine Tat, von der seine Seele  
nichts wußte und die er mit Bewußtsein nie  
getan.

„Sie ärgern,“ nahm Prinz Heinz das  
Wort von neuem auf. „Ist es so schwer,  
eines Freundes Hand zu ergreifen, die  
sich aus warmem Herzen uns entgegen-  
streckt?“

„Hoheit überschütten mich mit Gnade.  
Würden Hoheit noch ebenso zu mir reden,  
wenn ich bekenne, daß eine schwere Schuld  
meine Seele drückt?“

Prinz Heinz sah prüfend in das kühne Ge-  
sicht des Verwalters mit den ehrlichen, hellen,  
grauen Augen, die ihm so stolz und frei ent-  
gegenblickten.

„So sieht kein Schuldiger aus, mein Vie-  
ter. Im übrigen habe ich natürlich kein Recht,  
Ihre Worte in Zweifel zu ziehen, ich möchte  
Ihnen nur bekunden, daß ich bei meinen oft  
wiederkehrenden Besuchen Mallorkas ein eifri-  
ger Schüler vom Frater Lamabens geworden  
bin. Bei den wilden Felsstürzen im Geister-

tal und den Wogen und Branden des Meeres  
habe ich an Frater Lamabens' Hand gelernt,  
daß jede Sünde ihre Strafe in sich trägt.  
Ich kenne keine Schuldigen, die man strafen  
muß im gewöhnlichen Sinne und ich bin  
überzeugt, haben Sie gesündigt, so haben Sie  
auch gebüßt. Wer wollte da mit Ihnen rech-  
ten?“

„Und wenn es eine ehelose Tat war,  
Hoheit, eine Tat, die zum Himmel schreit.“

Der Prinz trat ganz dicht an den Verwal-  
ter heran. Seine Augen bohrten sich forschend,  
fast drohend in die des Mannes, der in stol-  
zem Freimut auf alles gefaßt, furchtlos seinem  
Blick begegnete.

„Ich bilde mir auf meine Menschenkenntnis  
etwas ein, Don y Cole, und als Antwort  
möchte ich Ihnen sagen, daß es mir eine  
Freude sein würde, wenn sie für die Zeit  
unseres Aufenthaltes auf Mallorca Ihre Zu-  
rückhaltung aufgeben und in unsern Kreis tre-  
ten wollten. Es ist natürlich nur ein Wunsch,  
den sie nach Belieben erfüllen oder ablehnen  
können. Ich würde es als ein Zeichen des  
Vertrauens betrachten, wenn sie heute abend  
zum Beispiel mit uns speisen wollten!“

Einen Augenblick war es totenstill im Zim-  
mer. Man sah den Kampf, den der Verwalter  
mit sich kämpfte, das wilde Aufbäumen und  
das jähe Zusammensinken eines eisernen Wil-  
lens, und dann sagte er klar und fest:

„Hoheit haben nur zu befehlen!“

„Das will ich nicht, mein lieber Cole, aber  
ich danke Ihnen, daß Sie meinen Wunsch er-  
füllen. Es zeigt mir, daß ich Sie recht ein-  
geschätzt. Jetzt aber kommen Sie, ich will Sie  
meiner Gemahlin ausführen, die lebhaft hofft,  
daß Sie uns auf einem Ausflug ins In-  
nere des Landes, das Sie ja so gut kennen,  
begleiten würden. Dürfen wir auf Sie rech-  
nen?“

Jamos y Cole verneigte sich schweigend.  
Nun war der Würfel gefallen. Nun gab  
es kein Zurück für ihn.

Nichts in der Welt hätte ihn vermocht, aus  
seiner Reserve herauszutreten, wenn nicht, seit-  
dem er den Grafen Burgdorf im Dom zu  
Palma wiedergesehen, das bestimmte Empfin-  
den sich seiner bemächtigt hätte, als tue sich  
plötzlich ein furchtbares Geheimnis vor ihm  
auf, das ihm zum Verhängnis geworden.

Jäh, riesengroß war ein Verdacht in ihm  
aufgestiegen, ein gräßlicher Verdacht, der ihm  
fast den Atem raubte, den er zwar immer  
weit von sich wies, der aber immer wieder  
kam, und ihn nicht losließ. Worauf  
er früher gar kein Gewicht gelegt, gewann  
Farbe und Gestalt und weckte das brennende  
Verlangen in ihm, ein Mittel zu ergreifen,  
das all sein Glück vernichtete und sein Leben  
so arm gemacht. Er wollte und mußte die  
Fäden entwirren, selbst auf die Gefahr hin,  
sich preiszugeben.

Er schämte sich seiner Flucht, sie bückte ihn  
heute unbegreiflich, entehrend.

Schweigend folgte er den voranschreitenden  
Prinzen durch eine Reihe kleinerer Gewächse,  
an sich tief verneigten Salaien vorüber, auf  
die große Terasse, welche direkt in den Gar-  
ten hinabführte.

Vom Tennisplatz herüber klang fröhliches  
Lachen.

In einiger Entfernung davon blieb der  
Prinz stehen und blickte starr über das Draht-  
gesecht mit den rotlackierten Stäben, hinter  
dem die Prinzessin Celeste und ihre blonde  
Hofdame so grazios ihren Partnern Baron  
Langenau und Graf Sagdorf die Bälle zu-  
warfen.

„Wenn Sie nicht aufpassen, Jobst,“ rief  
die Prinzessin dem jungen, blonden, blauäugigen  
Offizier zu, „dann werden Sie abgesetzt.  
Weiß Gott, der Kammerherr, der alle Chan-  
len verpackt, ist noch ein Nicht gegen Sie.“

Es klang ganz zärtlich, wie sie den jungen  
Offizier schalt.

„Hoheit verzeihen,“ murmelte der blonde  
Jüngling und wurde rot wie ein Schulknabe  
und der Prinz dachte mit finster gekrühter  
Stirn:

„Wie vertraut sie miteinander sind! Am  
Ende war es doch ein Wahnsinn, ihn mitzu-  
nehmen“, und Jamos y Cole dachte, während  
er sah, wie Mare von Wäben strahlend zu  
Erling von Sagdorf sagte: „Ich gebe Ihnen  
morgen Revanche, Graf, für heute ist es genug“,  
daß sie gut zueinander passen würden,  
die beiden, die sich so fröhlich in die Augen  
lachten.

Mit den Prinzen trat Jamos in den Kreis  
der Spieler, die sofort die Schläger senkten.

„Lassen Sie sich, bitte, nicht führen, meine  
Herrschaften,“ winkte der Prinz ihnen leut-  
fertig zu, und sich seiner Gemahlin wendend,  
sagte er heiter!

„Hier bringe ich Dir den Weltflüchtigen,  
Celeste, sieh zu, daß er uns nicht wieder ent-  
wischt.“

(Fortsetzung folgt.)